

Presseinformation

München, den 15. März 2011

Führungskrätemangel: Jede dritte Vakanz im Mittelstand ist schwer besetzbar

Die Besetzung von Führungspositionen wird für den deutschen Mittelstand immer mehr zum Flaschenhals im Aufschwung. Rund ein Drittel der aktuell vakanten Stellen für Führungskräfte ist dort derzeit nicht oder nur nach überdurchschnittlich langer Zeit besetzbar. Dies führt, wie jüngste Studien belegen, zu jährlichen Umsatzeinbußen im zweistelligen Milliardenbereich. Denn der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens hängt eben maßgeblich genau von diesen Leistungsträgern ab. Mittelständlern, denen es nicht gelingt, durch eine Professionalisierung des Personalmanagements ihre Kernkompetenzen laufend vorzuhalten, droht damit schon bald der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit, so eine aktuelle Markteinschätzung der Personalberatung Rochus Mummert.

„Noch vor wenigen Jahren konnte eine Führungsposition im Mittelstand in der Regel binnen ein bis zwei Monaten besetzt werden, so dass ein Unternehmen das Vakuum meist nicht viel länger überbrücken musste als beispielsweise den krankheitsbedingten Ausfall eines Leistungsträgers“, sagt Dr. Frank Döring, Partner der Unternehmens- und Personalberatung Rochus Mummert. „Diese Zeiten sind definitiv vorbei. In Einzelfällen suchen Mittelständler mitunter länger als ein Jahr nach dem richtigen Kandidaten.“ Besonders Führungskräfte mit technischer oder naturwissenschaftlicher Ausbildung sind derzeit kaum zu finden. Kein Wunder also, dass bereits zwei von drei Maschinenbauunternehmen über einen Mangel an geeigneten Fach- und Führungskräften klagen. Aber auch im verarbeitenden Gewerbe sowie in Dienstleistungsbranchen wie der Gesundheitswirtschaft und dem Finanzsektor bleiben Schlüsselfunktionen zunehmend über längere Zeit unbesetzt.

Das kann für die Unternehmen zu einer existenzbedrohenden Situation führen. Um dieses zu vermeiden, sollten auch Mittelständler ihre Personalabteilung nicht länger als reine administrative Personalverwaltung – Stichwort Gehaltsbuchhaltung – betrachten, sondern als ein echtes Personalmanagement aufstellen. In einem ersten Schritt ist es dafür wichtig, die Mitarbeiter nicht zuerst als Kostenfaktor, sondern als Werttreiber zu betrachten. Erst dieser Kulturwechsel ermöglicht den Übergang zu professioneller Personalarbeit.

„Der Gedanke der Professionalisierung erstreckt sich dabei von der Personalfindung über die Personalentwicklung bis hin zum Personalcontrolling“, so Personalberater Döring weiter. Stichworte hierzu sind eine systematische Personalbedarfsanalyse, eine strukturierte Nachbesetzung von Schlüsselpositionen sowie die Ermittlung der Wertbeiträge einzelner Fach- und Führungspositionen. Parallel zu dieser eher strukturellen Professionalisierung der Personalarbeit müssen sich Unternehmen zunehmend als attraktiver Arbeitgeber positionieren – und zwar sowohl für aktuelle als auch potenzielle

Mitarbeiter. “Die Vereinbarkeit nicht nur von Beruf und Familie, sondern auch von Karriere und Familie stellt für mittelständische Unternehmen, die ja immerhin für 70 Prozent der hiesigen Arbeitsplätze stehen, aktuell die größte Herausforderung dar. Treffen neue Arbeitszeitmodelle doch gerade im von einer Macher- und Hands-on-Mentalität geprägten Mittelstand oftmals noch auf erheblichen Widerstand“, sagt Rochus-Mummert-Partner Döring.

Über Rochus Mummert (www.rochusmummert.com)

Dr. Rochus Mummert gründete vor nahezu 40 Jahren die heute unter der Dachmarke Rochus Mummert firmierende Unternehmensberatung, die sich der Gewinnung und Förderung von Management-Elite verpflichtet hat. Seitdem wurden mehr als 35.000 Führungskräfte, Gesellschafter und Unternehmer beraten, mehrere tausend Top-Management-Positionen erfolgreich besetzt und zahlreiche Management-Potenzial-Analysen sowie Management- und Gesellschafter-Beratungen durchgeführt. Die Erfahrung des Hauses erstreckt sich auf alle Wirtschaftszweige, Funktionen und Unternehmensgrößen - im Inland wie im Ausland, im mittelständischen Bereich wie auch in Konzernen. Durch die Ergebnisse der Arbeit hat sich Rochus Mummert in der Spitzengruppe der Branche etabliert.

Pressekontakt

Jan Kleinevoss
Faktenkontor GmbH
Tel: 040 22703 8131
E-Mail: jan.kleinevoss@faktenkontor.de